



**Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen
Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/
Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den
heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...**

Ott, Christoph

Ynsprugg, 1676

175. Gregorius VIII. ein Jtaliaener von Benevent.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72277)

sen Mächtigen gar alles / so sie nur / auch wider Recht / gelu-
stet / Friden vnd Freundschaft wegen / gestattet / vnd niemand
auff der Welt gefunden wurde / der ihnen etwas oder wolte /
oder dörrfte ab-oder vntersagen ; sonderlich wann der höchste
Hirt vnd allgemeine Batter selbst / weder sein Stab /
noch sein Stimm wider solche irrende / vnd den Wölffen nach-
artende Schäßlein zu gebrauchen ihme getraute ? wurde nit
alles durch solche Mitiones , daß ist / durch solliche dopplete
Überseher / vnter über sich geworffen werden ?

Verderbter
Stand / wo
das übel
nit gestrafft
wird.

Aber widerumb zu Urbano zuehren / (weil diser hie an-
gefangene Discurs vnden in den Anmerckungen soll weiter
aufgeectet werden) obwolen Kayser Friderich solchen Un-
rath in Teutschland wider den Römischen Papsst vnd Stuel
anfienge / daß er des geistlichen Banns wol würdig erkannt
wurde / hat iedoch Urbanus noch inngehalten / darüber ihne
indem folgenden Jahr 1187. den 20. Octob. der Todt vn-
versehens zu Ferrara überfallen / nach dem er mit höchstem
Betreuren vernemmen hat müssen / daß die H. Statt Jerusa-
lem auß der Christen / widerumb in der vnglaubigen Sara-
cener Hand vnd Gewalt gefallen seye / so ihne biß in Todt /
wie man vermeint / bekümmeret hat. Dise betauerliche Ni-
bergab aber hat sich begeben in gemeltem 1187. Jahr / den
28. Sept. nemblich 3. Wochen vor dem tödtlichen Hintritt
Papssts Urbani / der disem Ubel vorzukommen gar allen
Menschlichen Fleiß / vorhero / wie ihme zu Lob die Historien
melden / aber vmb sonst / angewendet hat ; sein Lohn iedoch
im Himmel nichts desto weniger vngeschmäleret wird em-
pfangen haben. Dise Statt Jerusalem ist zu vor 84. Jahr
in der Christen Hand beständig / so lang sie vnter ein ander
fridlich waren / gebliben / durch ihr Uneinigkeith aber / so das
gröste Giffst der Herrschenden noch heutigs Tags ist / verloz-
ren worden. Hat regiert nur 1. Jahr vnd 10. Monat.

Jerusalem
kumt wider
in der Sa-
racener
Hand.

Das be-
kümmeret
Urbanus
biß in Todt.

N. 240.

175. Gregorius VIII. ein Italiäner von Bene-
vent gebürtig / wird / wie Lucius vnd Urbanus seine Vorsab-
ren / fridlich vnd einig / von den Cardinälen allein / in Con-
clavi / nach der neuen vnd der gangen Kirchen Gottes biß
auff dise Stund sehr vortrüglichem Formul vnd Ordnung
Alexandri III. des bey der gangen Christenheit des wegen
E e e sehr

Erwählet
1187.

Nimbt sich
stark an
vmb die wi-
der erober-
ung der
H. Statt
Jerusalem.

Stirbt a-
ber darüber
in Wäbe.

sehr wol verdienten Papstes / gleich den anderen Tag da-
rauff erwöhlet. Bertratte zu vor die Stell eines Sanglers
bey seinen Vorfahren / Albertus genannt. Nahme sich also
bald gang eyfferig an vmb die Eroberung der so liederlich von
den Christen verlornen Statt Jerusalem / derentwegen er
ein Circular-Epistel an alle Christiglaubige ablauffen lassen/
damit ein ieder nach seinem Vermögen Hilff vnd Rath bey-
tragen wolte / dasjenige Land vnd Statt / so von den Sueß-
stapffen ihrers Erlösers geheiligt worden / widerumb in der
Christen Gewalt zu bringen. Er ist aber ehender in das
Himmliche Jerusalem / vnd nur gar zu frühe / auffgenommen
worden / ehe das irdische bekommen wurde; nemblich zween
Monat nach seiner Erwöhlung in eben demselbigen Jahr
1187. den 16. Tag Christmonats. Hat regiert 1. Monat
vnd 27. Tag.

Erwöhlet
1188.

Christliche
König / vnd
Süßen
nehmen
das Creutz
an auß an-
mahnung
Papsi Cle-
mentis.

176. Clemens III. ein Römer / hat mit grossem
Eyffer die gute Gedanken vnd Anschlag seines Vorfahrens
Gregorij / die wider eroberung des Heiligen Lands belan-
gend / sich beflissen werckstellig zumachen / welches ihm auch
so wol gelungen / das zween mächtige König / nemblich der
auß Frankreich vnd Engelland / mit beylegung ihrer vori-
gen Feindschafften / das Creutz / als das Kennzeichen des
Heiligen Kriegs / wie diser Feld-Zug genannt ward / ange-
nommen haben / der Fransos zwar ein rothes / der Engel-
länder aber ein weisses Creutz / zu dem sich auch geschlagen
der damahls mächtige Graff auß Flanderen Philippus / mit
anziehung / zum vnterschied / eines grienen Creutz / mit
höchster Freud ihr Päpstlichen Heiligkeit Clementis / der auch
zu glücklicher Fortsetzung diser Catholischen Waffen / aller Or-
ten / Betttag angesagt hat / darbey das Heilige Messopffer mit
sonderbaren daher dienenden Collecten zu halten verordnet/
reichlichen Ablass ertheilt / vnd seines Orts durch auß nichts
auch anderwärts ermanglen lassen. So alles beschehen in
dem Jahr 1188.

Kayser Fri-
derich ru-
det mit
lich mit
hundert vñ
fünffzig tau-
sent Mann

In dem aber die benante König sich saumen / bricht
wirklich Kayser Friderich mit seinen Teutschen auff / deren
ich finde / daß in die hundert vnd fünffzig tausent gewesen
seind / nimbt sein Raiß durch Unger-Land / vnd kommet in
dem